



Ein Paradies für misshandelte Kinder

„Nach meiner Geburt verschwand meine Mutter ohne ein Wort und ließ mich als winziges Baby einfach zurück. Barmherzige Menschen nahmen mich auf, und so wuchs ich glücklich heran, bis mein Ziehvater starb und meine Ziehmutter mich nicht mehr ernähren konnte.

Mit 13 Jahren stand ich ohne einen Menschen an meiner Seite auf der Straße. Verzweiflung überkam mich, schlechte Gesellschaft stellte sich schnell ein, und ich versank in Elend und Traurigkeit. Unendlich scheinende Jahre fühlte ich mich von aller Welt verlassen.

Ich war 19, als ich einen Mann kennenlernte, bei dem ich mich geborgen fühlte und ihn heiratete. Und der Glaube an Gott gab mir schließlich den Mut, mein Leben in die eigenen Hände zu nehmen.“



Wenn **Carmen Hoases** von ihrer glücklosen Kindheit erzählt, blicken ihre Augen in weite Ferne. Es ist ein Wunder, dass sie überlebte und ihre Seele sich erholen konnte.

Mit ihrem Mann Hannes zog sie nach Henties Bay. Regelmäßig ging sie zum Strand, um zu beten und Kraft zu schöpfen.

Eines Tages fiel ihr ein Junge auf, der aus dem Müllcontainer des Hotels Essensreste fischte. Fast jeden Tag sah sie nun diesen Jungen, und eines Tages sprach sie ihn an. Es stellte sich heraus, dass der Kleine kein Zuhause hatte, und wie sich das anfühlt, wusste sie nur allzu gut.

In Absprache mit ihrem Mann nahmen sie den Straßenjungen bei sich auf. Das sprach sich schnell herum, und bald kamen immer mehr Kinder in Not zu ihnen.

Ein kleines Mädchen wurde ebenfalls im Krankenhaus von ihrer Mutter zurückgelassen, und es fand bei Carmen und Hannes ein neues Zuhause.

Nachbarskinder, die zu Hause nichts zu essen bekamen, fanden sich mittags bei ihr ein und blieben bald den ganzen Tag in dieser Oase des Friedens und der Liebe.

Kinder aus zerrütteten Familien, geschlagen, gequält, vergewaltigt, physisch wie seelisch misshandelt, nahmen die Eheleute bei sich auf.

Inzwischen sind es 32 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 17 Jahren.

Schon lange war klar, dass sie diese vielen Kinder nicht selbst ernähren kann, denn staatliche Unterstützung gibt es für sie nicht. Der eine oder andere Supermarkt bringt zuweilen Lebensmittel, einige Firmen und Hilfsvereine halfen im Laufe der Jahre mit Möbeln, Sachspenden und Lebensmitteln. Doch in der Realität lebt diese verletzte Gemeinschaft meist von der Hand in den Mund.

Mehr und bessere Gründe kann es wohl kaum geben, dieses Paradies für Kinder, die Entsetzliches erleiden mussten, zu unterstützen.

Happy Land Kindergarten & Safe Haven



Und so wurde der VW-Bus von Konny bis unters Dach beladen mit Lebensmitteln, Kleidung, frischem Obst und Gemüse, Säften, Milch und Mehl, Zucker, Salz, Suppen, Konserven, Broten und Vielem mehr.

Für die ganz Kleinen gab es Babywindeln, Cremes und Puder, Babyseifen, Haferflocken und Spielsachen. Süßigkeiten durften natürlich nicht fehlen! Kekse mögen alle Kinder sehr gerne und sind eher selten im Waisenhaus vorhanden.



Als der blaue Bus um die Ecke kam und die Wagentüren sich öffneten, blieben den Kindern die Münder offen vor Staunen und Freude offen stehen.

Hilfe naht. - Der blaue VW-Bus bringt Essen und Vieles mehr ins Happy Land.

Auch über Spielsachen, wie dieses schöne Schaukelpferd, freuten sich die Kleineren sehr.



Über Babysachen wie Windeln, Feuchttücher, Puder, Shampoo und Seifen freute Carmen sich besonders.

Schon manche der ganz Kleinen sind HIV-positiv und haben entsprechend oft Diarrhoe.

Dies macht die tägliche Versorgung zusätzlich schwer und ist kostenintensiv.

„Juhu, es gibt reichlich zu essen für alle!“





Der **Swakopmunder Sportclub SFC**, **Anja Rohwer** und viele Privatspender aus Swakopmund unterstützen die Aktion „**Mein Ball für Namibia**“ rund um den Studenten **Tony Arjen Daugals** und sein Team.

Die jungen Leute packen Pakete für Bedürftige und gaben uns 30 Tüten mit Lebensmitteln, Spielsachen und Kleidung mit.

Wir danken euch allen von Herzen!



Jedes Kind durfte eine der Tüten auspacken und fühlte sich beschenkt wie zu Weihnachten. Die Lebensmittel wurden in die Küche gebracht, und anschließend begann das fröhliche Tauschen der Spielsachen untereinander.



Schlafräum der Jungen. Die Stockbetten wurden von Lore Bohm und ihrem Verein gebaut. Eine tolle Hilfe!!

Schlafräum der Mädchen.

Alle Zimmer sind äußerst sauber und ordentlich.



So lernen die Kinder auch in diesem Bereich Wichtiges für ihre Zukunft.



Die Küche des Waisenhauses. Sehr sauber und gepflegt, aber an Vorräten mangelt es fast immer.

Happy Land Kindergarten & Safe Haven



Daniče Sass und die engagierte Gruppe „**Swakop Mamas**“ spendeten einen ganzen Einkaufswagen voller Gemüse, Konserven, Hygieneartikel, Seifen und mehr.

„Ihr seid super mit eurer Hilfe von Mamas für Mamas! Tausend Dank!“



Ein riesiger Dank geht auch an **Jens Detmold** aus Swakopmund für seine unermüdliche Hilfe!



Und natürlich geht unser großer Dank an **Carmen Hoases**.

Es war so bewegend, diese kindliche Freude zu erleben und in die strahlenden Kindergesichter zu schauen, dass schon bei der Ankunft feststand:

Wir kommen wieder zu euch!



Diese Initiative wurde von **Konny von Schmettau** (Swakopmund, Namibia) und **Anja Neuhaus** (Wesel, Deutschland) ins Leben gerufen.